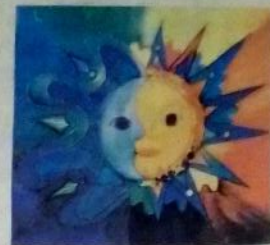




Im Lokal vom «Märthorb» freuen sich Familien auf die vorzeitige Bescherung.



Ursula Duvaud, Rita Indermühle und Initiatorin Heidi Pfändler.



## Haus der Sonne

Ziel des Vereins ist es, jungen Menschen, die durch Krankheit oder andere Schicksalsschläge auf der Schattenseite des Lebens stehen, einen Sonnenstrahl ins Leben greifen zu lassen. 2009 wurde er von Heidi Pfändler ins Leben gerufen. Auf ihren Reisen war sie viel mit Armut konfrontiert und wollte etwas tun. Der Verein verpflichtet sich, direkte Hilfe an kranke und hilfsbedürftige Kinder in der näheren Umgebung zu leisten. Er ist vor allem in den Bezirken Zurzach, Baden und Brugg tätig. Die Erfüllung der Kinderwünsche steht an oberster Stelle.

# Leuchtende Augen und Herzen

Jedes Jahr haben Tausende von Kindern in der Schweiz kein Geschenk unter dem Baum – der Verein «Haus der Sonne» erfüllt einigen von ihnen einen Wunsch.

**BAD ZURZACH** (sf) – Heidi Pfändler und Ursula Duvaud haben alles schön dekoriert – auch wenn im ehemaligen Lager einer Garage mit dem Duft von Benzin in der Luft noch nicht so richtig adventliche Stimmung aufkommen will. Auf dem vorderen Tisch steht ein grosser Holzweihnachtsbaum, gleich dahinter und daneben sind 20 farbig verpackte Geschenke verteilt. Diese warten hier auf ihre neuen Besitzerinnen und Besitzer.

### Datenschutz als Hindernis

Viele lässt die Weihnachtszeit dankbar werden dafür, was sie haben. Wer ein warmes Zuhause und eine gute Familie hat, kann sich mehr als glücklich schätzen und hat mehr als die meisten auf der Welt. Und doch – manchmal gibt es den einen oder anderen materiellen Wunsch oder gar eine Dringlichkeit. Hier kommt das «Haus der Sonne» ins Spiel. Er unterstützt unter anderem Familien, die sich keine Geschenke für ihre Kinder

an Weihnachten leisten können.

Es werde heute immer schwieriger – aufgrund von Datenschutz – an Namen von bedürftigen Familien zu gelangen, erklärte Duvaud. Auch deswegen arbeitet der Verein mit freiwilligen Organisationen – wie dem Märthorb in Bad Zurzach – zusammen. Hier erhalten Sozialhilfebezügler die Möglichkeit, für einen symbolischen Betrag von zwei Franken einzukaufen zu gehen. Im Märthorb gibt es aber nicht nur Nahrungsmittel, auch Schuhe, Kleidung, Waschmittel, Hygieneprodukte und so weiter können hier mitgenommen werden. Von diesem Batzen kaufen die Helfer Aktionen oder Gutscheine, die dann wieder an die Menschen zurückgehen.

### Fahrer und Helfer gesucht

Rita Indermühle vom Märthorb-Team beschreibt, dass es bei ihnen anders als beispielsweise bei «Tischlein deck dich» funktioniert, hier wird alles selber abgeholt und zusammengeführt – ein nicht zu unterschätzender Aufwand. «Daher sind wir immer wahnsinnig froh um freiwillige Helfer, derzeit vor allem Fahrer. Wir stellen ein Auto zur Verfügung, alles was man braucht ist ein Führerschein und Zeit.» Wer gerne helfen möchte, darf sich unter 076 506 75 14 oder rita24@indez.ch bei Indermühle melden. «Wir sind

auch auf stille Unterstützer angewiesen, arbeiten mit Gross- und Kleinverteilern zusammen.» Einmal jährlich verbringen die Firmlinge einen Abend hier, und ihnen wird dadurch besser bewusst, dass es Menschen gibt, die mit wenig auskommen müssen.

35 Nummern – also natürlich die Menschen und Familien, die dahinter stehen – sind derzeit berechtigt, im Märthorb einzukaufen zu gehen. Zweimal wöchentlich öffnen sie ihre Türen. Anspruch auf



Heidi Pfändler macht Mädchen glücklich.

eine Nummer haben Sozialhilfeempfänger und Menschen mit schmalem Budget. Diese seien immer sehr dankbar. Jeweils eine Gruppe von vier, fünf Leuten darf durchgehen und sich nehmen, was gebraucht wird.

### Dankbare Kinder

«Heute bin ich das Christkind», lacht Präsidentin und Initiatorin Heidi Pfändler. Ihre herzliche Art lässt die Kinder gleich ihre Scheu ablegen. Manch eines umarmt sie oder gibt ihr mit leuchtendem Blick und von Stolz geschwelter Brust die Hand. Mit Spendengeldern kaufte der Verein Geschenke im Wert von 100 Franken pro Kind – dabei waren auch Flötenstunden oder Winterschuhe. Die Wünsche wurden vorgängig von Indermühle aufgenommen. Man ging, auch aufgrund von sprachlichen Barrieren, auf Nummer sicher und so brachten alle Familien im Voraus die Wünsche auch als ausgedruckte Bilder mit.

«Wir freuen uns sehr, dass wir die Geschenke abgeben konnten», strahlten Pfändler und Duvaud. «Und wir freuen uns darüber, dass ihr an uns gedacht habt», bedankte sich Indermühle. Dies ist das Ziel von «Haus der Sonne»: «Wir zaubern ein Lächeln auf die Gesichter von Kindern und lassen sie einen Moment den schwierigen Alltag vergessen.» So war es denn auch: Kinderaugen leuchteten und alle – vor allem die Eltern – bedankten sich herzlich. Ihnen war die Freude anzusehen.



## Märthorb

Das Projekt Märthorb, das im Frühling 2011 erstmals die Türen öffnete, ist auf eine gemeinsame Initiative der reformierten und katholischen Kirchgemeinden Zurzach entstanden. Der Sozialdienst der Gemeinde, die Pfarreien sowie die Pro Senectute vergeben die Ausweise, die zum Einkauf im Märthorb berechtigen. Die Stromkosten müssen sie selber bezahlen, ansonsten dürfen sie den Raum kostenfrei nutzen. «Wir sind froh, dass wir die Dinge hier lassen können», so Indermühle. Das Märthorbteam arbeitet ehrenamtlich und ist laufend auf der Suche nach weiteren Helferinnen und Helfern. Melden kann man sich unter 076 506 75 14 oder rita24@indez.ch. Auch Natural- und Geldspenden sind willkommen.